



BESCHÄFTIGUNGSKOMPASS

Manfred Engl

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Beschäftigungsmöglichkeiten und -alternativen



EDITION AUMANN

Manfred Engl

Beschäftigungskompass
Kaufmann/-frau für Spedition und
Logistikdienstleistung

Beschäftigungsmöglichkeiten und -alternativen



EDITION AUMANN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Auflage 2012

Alle Rechte vorbehalten

© Edition Aumann by A7-24 Aumann GmbH, Coburg

Gesamtherstellung und Verlag:

A7-24 Aumann GmbH

Postfach 3329, 96422 Coburg

Tel. (09561) 357 60 63, Telefax (09561) 357 60 80

E-Mail: service@edition-aumann.de

Internet: www.edition-aumann.de

Titelgestaltung: LASCO Multimedia-Services, Coburg

Fotomontage Titelbild: Alexandra Krug

verwendete Bilder: © Yuri Arcurs, ag visuell, 3ddock

Satz: Alexandra Krug www.grafiar.de, Elaine A Mackanyn

ISBN 978-3-942230-32-2

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert, in eine andere Sprache übersetzt, in eine maschinenlesbare Form überführt oder in körperlicher oder unkörperlicher Form vervielfältigt, bereitgestellt oder gespeichert werden. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Eigennamen, Warenbezeichnungen oder sonstigen Bezeichnungen in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Das Werk ist sorgfältig erarbeitet worden. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Für Vollständigkeit, Fehler, Auslassungen u. ä. kann, insbesondere wegen der schnellen Veränderungen in Gesellschaft, Beruf, Bildung, Wirtschaft und Technik, keine Haftung übernommen werden. Vorschläge zur Verbesserung des Inhalts und der Nutzung werden gerne entgegen genommen.

Der Herausgeber Dipl.-Hdl. Ulrich Aumann schaut auf eine über 20 jährige Erfahrung in der Erstellung berufskundlicher Schriften in leitender Position zurück (Auftraggeber: Bundesagentur für Arbeit). Er steht für die Sorgfalt der ausgewählten Texte.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Was versteht man unter Logistik?	10
Zum Sprachgebrauch	11
A Berufsfeld Spedition und Logistikdienstleistungen	13
Berufsfeld Logistik im Wandel	13
Logistik – Arbeitsmarkt mit Zukunftschancen	14
B Ausbildung Kaufmann/frau Spedition und Logistikdienstleistung und vergleichbare kaufmännische Ausbildungen	17
B1 Die Aufgaben und Beschäftigungsfelder im Überblick	18
B2 Die Ausbildung: Dauer, Inhalte, Zugangs- voraussetzung, Ausbildungsunternehmen	20
B3 Vergleichbare und verwandte Ausbildungsmöglichkeiten	25
Kaufmann/frau Eisenbahn und Straßenverkehr	25
Kaufmann/frau Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	26
Luftverkehrskaufmann/frau	26
Schiffahrtskaufmann/frau	27
Fachkraft für Lagerlogistik	28
C Beschäftigungsmöglichkeiten und –alternativen	
Überblick – Beschäftigungskompass	
Kaufmann/frau für Spedition und Logistikdienstleistung	29
C1 Beschäftigungsmöglichkeiten im Kernbereich	
Übersicht – Beschäftigungsmöglichkeiten im Kernbereich (in alphabetischer Reihenfolge)	31
Angebotssachbearbeiter/in in Spedition und Logistik	32
Assistent/in Spedition, Logistik	33
Disponent/in Fuhrpark	34

Disponent/in im Güterverkehr.....	34
Disponent/in Lager (Handel).....	36
Disponent/in Lager (Produktion).....	37
Disponent/in Werkverkehr.....	38
Einkäufer/in für Logistikleistungen	39
Expedient/in.....	40
Exportsachbearbeiter/in	41
Fachkraft in der Kommission	42
Frachtkostenabrechner/in (Spedition / Logistik)	42
Importsachbearbeiter/in	43

Kaufmann/frau für Spedition- und Logistikdienstleistung spezialisiert im Bereich:

• Gefahrguttransporte	44
• innerbetrieblicher Transport	44
• in Internationalen Speditionen	45
• in Möbelspeditionen.....	46
• in Seehafenspeditionen	47
• in Umzugsunternehmen	48
als Umzugsakquisiteur/in	49
als Umzugsberater/in	49
• im Intermodalverkehr	50
• Klavier- und Flügeltransporte.....	50
• Kunstspedition.....	51
• Marketing & Werbung.....	52
• Messesdienstleistungen.....	52
• mit regionaler Spezialisierung.....	53
• Schwertransporte	54
• Warenausgang.....	56

Koordinator/in Warenwirtschaft	56
Kostenrechner/in von Speditionen-/Logistikleistungen	57
Lagerverwalter/in	58
Leistungsanalyst/in (Logistik).....	58
Logistik Controller/in	58
Luftfrachtspeditionskaufmann/-frau	59
Mitarbeiter/in Rechnungswesen (Spedition/Logistik)	60

Inhaltsverzeichnis

Mitarbeiter/in in Reserve Logistics Unternehmen.....	61
Mitarbeiter/in Vertriebs-Außendienst (Spedition/Logistik)	61
Mitarbeiter/in Vertriebs-Innendienst (Spedition/Logistik)	62
Palettenbuchhalter/in	63
Personalsachbearbeiter/in (Spedition/Logistik).....	64
Produktionslogiker/in (Logistik).....	64
Reklamationssachbearbeiter/in.....	65
Route Development Manager/in Transport und Logistik.....	66
Sachbearbeiter/in Customer Service Fleet Management	67
Sachbearbeiter/ in der Rechnungsprüfung (Spedition)	67
Sachbearbeiter/in Kunden-Service (Spedition/Logistik)	68
Sachbearbeiter/in Versand (Logistik)	69
Schadenssachbearbeiter/in (Spedition/Logistik)	69
Supply-Chain-Koordinator/in	70
Tender-Manager/in Logistik	71
Zollsachbearbeiter/in.....	72

C2 Aufstiegs- und Beschäftigungsmöglichkeiten mit Berufserfahrung /spezifischer Weiterbildung / Qualifizierung

Übersicht – Aufstiegs- und Beschäftigungsmöglichkeiten mit Berufserfahrung / spezifischer Weiterbildung / Qualifizierung	73
---	----

Abteilungsleiter/in (Logistik).....	76
Ausbildungsleiter/in (Logistik)	78
Fuhrparkleiter/in	79
Geschäftsführer/in (Spedition).....	80
Gruppenleiter/in (Logistik), Teamleiter/in (Logistik).....	80
Hafenmeister/in	81
Key-Account-Manager/in	82
Ladebetriebsleiter/in.....	82
Leiter/in Einkauf und/oder Lagerwirtschaft.....	83
Leiter/in Logistik	84
Logistikmeister/in	84
Niederlassungsleiter/in	85
Projektmanager/in (Spedition/Logistik)	86

Qualitätsmanager/in (Spedition/Logistik)	86
Supply-Chain-Manager/in	86
Versandleiter/in	87

C3 Beschäftigungsmöglichkeiten mit Fortbildung

Übersicht – Beschäftigungsmöglichkeiten mit Fortbildung	88
Betriebswirt/in Verkehr und/oder Logistik (Fachschule)	94
Controller/in	95
Fachkaufmann/frau Büromanagement	96
Fachkaufmann/frau Einkauf und Logistik	96
Fachkaufmann/frau Groß- und Außenhandel	97
Fachwirt/in für den Bahnbetrieb	97
Fachwirt/in Verkehr- Location, Verkehrsfachwirt/in	98
Handelsbetriebswirt/in	99
Verkehrsmeister/in (VDV)	99
Fachmann/frau im Betriebsdienst ÖPNV	99

C4 Studienmöglichkeiten in der Logistik

Übersicht – Studienmöglichkeiten in der Logistik	101
Studienmöglichkeiten allgemein	104
Duale Studiengänge	104
Das Studium an einer Hochschule / Universität	106
Studieninhalte	108
Fernstudium als Alternative	110
Übersicht der Studienorte in Deutschland	112
Liste der Studienmöglichkeiten	113

C5 Selbstständigkeit in der Logistik

Übersicht – Möglichkeiten zur Selbstständigkeit	123
---	-----

Inhaltsverzeichnis

Selbständigkeit allgemein	124
Inhaber/in eines Kurierdienstes	124
Interims-Manager/in Logistik	125
Logistik Berater/in	126
Selbstständige/r Postdienstleister	127
Selbstständige/r Relocation-Spezialist/in	128
Selbstständige/r Spediteur/in	128
Selbstständige/r Warenmakler/in	129
Trainer/in Logistik	129

C6 Alternative Beschäftigungsmöglichkeiten

Übersicht – alternative Beschäftigungsmöglichkeiten	132
Was sind Beschäftigungsalternativen?	133
Automobil/LKW Verkäufer/in	135
Bauhofverwalter/in	136
Cargo-Agent/in – Luftfracht	136
Duty-Officer	137
Event-Manager/in – Schwerpunkt Logistik	138
Facheinkäufer/in von Speditionsdienstleistungen in Unternehmen	138
Fachkraft im First Level Support (Logistiksoftware)	138
Fachmann/frau für innerbetriebliche Organisation	139
Firmendienstspezialist/in	139
Fremdsprachenkaufmann/frau	139
Materialdisponent/in	140
Messebetreuer/in	140
Mitarbeiter/in bei Postdienstleistungsunternehmen	141
Mitarbeiter/in in der Hafenlogistik	141
Mitarbeiter/in in Reisebüros	142
Mobilitätsberater/in ÖPNV	143
Kraftfahrer/in im Güterverkehr	143
Personalkaufmann/frau, Personalsachbearbeiter/in	144
Personaldisponent/in Zeitarbeit	145
Ramp-Agent/in Flugzeug	146

Redakteur/in bei Fachzeitschriften im Bereich Logistik, Verkehr	147
Relocation-Spezialist/in	147
Sachbearbeiter/in bei Versicherungen.....	148
Sachbearbeiter/in in Behörden, Aufsichtsämtern, für den Bereich Verkehr / Logistik.....	148
Sachbearbeiter/in im Rechnungswesen	149
Sachbearbeiter/in Reisekostenabrechnung	150
Schiffsmakler/in	150
Sicherheitsbeauftragte/r in Unternehmen	151
Soldat/in auf Zeit – Logistik.....	151
Stauer/in Schifffahrt.....	152
Touristikmitarbeiter/in	153
Verkaufsberater/in für Produkte im Logistikbereich	153
Vermietberater/in Autovermietung, Transportsysteme	154
 D Hilfreiche Informationen und Adressen.....	155
D1 Fachinformationen	155
interessante Internetseiten	155
Fachbücher zum Themenbereich Logistik	157
Magazine / Zeitschriften zum Themenbereich Logistik.....	159
Studien / Artikel zu Logistik-Themen.....	160
 D2 Spezielle Stellenbörsen.....	161
Jobbörsen mit Focus auf Logistik.....	161
Stellenbörsen mit Jobangeboten im europ. Ausland	163
 D3 Hilfreiche Adressen	164
 E Kleines Lexikon der Fachbegriffe.....	167
 F Berufsverzeichnis Index.....	189

Was versteht man unter Logistik?

Der Begriff „Logistik“ entspringt dem Militärwesen und beinhaltete zu napoleonischen Zeiten den Nachschub im engeren Sinn: Die Verwaltung, Lagerung, Steuerung und den Transport der für die Kriegsführung notwendigen Güter wie Waffen, Munition, Verpflegung und Unterkünfte.

Mit dem modernen Begriff „Logistik“ fasst man heute einen weitaus größeren Bereich, der auch mit dem Bild eines „Brummifahrers“ keineswegs mehr zutreffend visualisiert werden kann. Zu vielschichtig und spezifisch hat sich die Gesamtheit der logistischen Arbeitsabläufe im Laufe der letzten Jahrzehnte entwickelt. Heute definiert sich Logistik vielmehr durch eine Vielzahl von Teilmärkten, mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen und ebenso unterschiedlichen Berufsbildern und Tätigkeiten.

Kaufleute finden sich dabei in allen Teilmärkten: So verantworten Speditionskaufleute Transporte auf weltweiten Handelswegen, Luftverkehrskaufleute, haben sich auf die Beförderung von Passagieren und Frachten mit Flugzeugen spezialisiert, Kaufleute für KEP-Dienste^(E) sorgen für die schnelle und zuverlässige Lieferung kleinteiliger und eiliger Lieferungen, Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistungen sind in Speditionen und in Unternehmen der Lagerwirtschaft tätig, Schifffahrtskaufleute planen und organisieren den Transport von Gütern im Seeverkehr.

Allesamt sind sie in logistische Prozesse involviert und sorgen dafür, **„dass die richtigen Objekte, in der richtigen Menge, in der richtigen Qualität, zur richtigen Zeit, zu richtigen Kosten am richtigen Ort sind.“**^[1]

1 aus: Baumann u.a. *Logistische Prozesse, Berufe der Lagerlogistik*, Bildungsverlag EINS, 14. Auflage, Seite 469

Logistik hat sich sozusagen zu einer strategischen Systemleistung entwickelt, die aus vielen, miteinander vernetzten Prozessen im Warenfluss besteht und darüber hinaus stets unter der Prämisse steht, einen Beitrag zur Gewinnmaximierung im Unternehmen zu leisten. „Ständige Optimierung“ lautet deswegen die Maxime, und zielt auf alle Prozesse der Warenkette, beginnend mit der Beschaffung, über die Produktion und Distribution, bis hin zur Entsorgung.

In Deutschland ist die Logistik einer der wachstumsstärksten Wirtschaftszweige, und er bietet vielfältige und abwechslungsreiche Herausforderungen. Die Ausbildungswege im Bereich Logistik gehen selbstverständlich diese Entwicklung mit. Der vorliegende „Beschäftigungskompass Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung“ gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Berufsausübungsformen und nennt die entsprechenden Adressen, an die Sie sich bei Interesse wenden können.

Zum Sprachgebrauch

In Fragen der Berufsbezeichnung hat sich ein gewisser Sprachgebrauch eingebürgert. So nutzte man in früheren Zeiten die männliche Form der Bezeichnung zugleich zur Ansprache weiblicher Angehörige des jeweiligen Berufstandes: Wurde also in einer Stellenanzeige ein Außenhandelskaufmann oder Bäcker gesucht, so mussten sich Außenhandelskauffrauen oder Bäckerinnen ebenfalls angesprochen fühlen.

Heute ist man dazu übergegangen, männliche wie weibliche Formen als gleichwertige Textbestandteile zu betrachten und sie nebeneinander zu stellen. Das ist politisch korrekt, führt aber hier und da zu unhandlichen Wortgebilden: Da wird also ein Außenhandelskaufmann/eine Außenhandelskauffrau gesucht, ein medizinisch- technischer Assistent/eine medizinisch- technische Assistentin, ein Fachmann/eine Fachfrau für Lagerwirtschaft...

In Anzeigetexten hat sich die Schrägstrich-Lösung eingebürgert: ein/e Assistent/in, ein/e Fotograf/in, ein/ e Fallschirmspringer/in, oder auch, falls

Zum Sprachgebrauch

möglich, neutrale Formulierungen wie: „eine Fachkraft“.

Doch selbst die relativ elegante Schrägstrich-Lösung liest sich nach der dreißigsten Berufsbeschreibung ermüdend.

Wir bitten daher um Verständnis, wenn wir das eine oder andere Mal der leichten Lesbarkeit wegen z.B.: die Pluralform nur in der männlichen Variante genannt haben.

Selbstredend sollen bei allen Berufsbezeichnungen sowohl Frauen als auch Männer angesprochen werden.



Genereller Hinweis

Begriffe, die mit ^(E) gekennzeichnet sind, finden Sie im Kapitel E – Kleines Lexikon der Fachbegriffe – erläutert.

A Berufsfeld Spedition- und Logistikdienstleistungen

A1 Berufsfeld Logistik im Wandel

In den 70er Jahren galt das Augenmerk der Verbesserung einzelner Funktionsbereiche, wie der Warenbeschaffung oder Warenverteilung. Vor allem die Transporttechnik war es, die im Mittelpunkt aller Bemühungen stand, mit der Zielsetzung, die Transportwege, den Umschlag oder die Lagerung technisch zu verbessern.

In den 80er Jahren rückten mit Ansprüchen wie Just in Time-Lieferungen die Betrachtungen sich gegenseitig beeinflussender Systeme in den Vordergrund. Bereiche wie Lager, Stützpunkt, Lager- und Kundenbelieferung wurden dabei, insbesondere unter Kosten- und Effektivitätsaspekten, verstärkt betrachtet.

Seit den 90er Jahren rückt die logistische Kette bzw. die für Kunden maßgeschneiderte Logistikkette in den Vordergrund. Logistik wird damit zunehmend zu einem hochkomplexen Prozess. Dabei sollen Schnittstellen wie Lagerstandort, Handling und die Versorgung oder Fahrzeugdisposition kundenindividuell abgestimmt werden.

Gegenwärtig beherrscht der Begriff „Wertschöpfungskette“ ^[2] das Thema Logistik. Darunter versteht man ein Netzwerk organisatorischer Einheiten, die erst durch ihr Zusammenwirken eine optimale Leistung erbringen. Alle darauf ausgerichteten Aktivitäten werden unter dem modernen, angelsächsischen Begriff des: Supply-Chain-Management (SCM) ^(E), zu Deutsch: Lieferketten-Management, zusammengefasst.

2 *in: Berufe und Beschäftigungsguide, Kapitel 1,
die Logistikbranche Seite 7, unter
www.logistik-berufe.de/downloads/kapitel_1_*

A Berufsfeld Spedition- und Logistikdienstleistungen

Der Hintergrund sind die gestiegenen Kundenanforderungen: kurzfristige Bestellmöglichkeiten, schnelle Belieferung, flexible Bestell-Änderungen oder „Just in sequenz“^(E), um nur einige zu nennen.

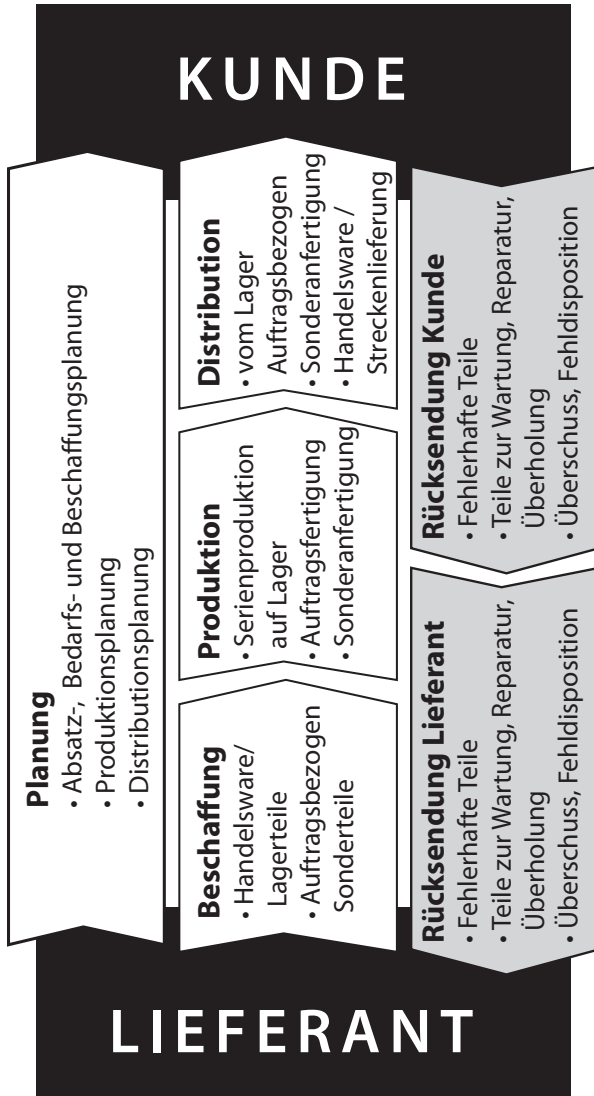
Dabei garantiert der Zulieferer nicht nur den exakten Zeitpunkt der Lieferungen, sondern auch die Anlieferung von Teilen in der Reihenfolge ihrer Weiterverarbeitung. An der Schnittmenge qualitativer Zufriedenstellung, solcherart gesteigener Kundenanforderungen, müssen sich Logistikmanager bzw. Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistungen messen lassen.

Der Aufbau und die Optimierung globaler Netzwerke bestimmen das gegenwärtige Geschehen und wohl auch das der nahen Zukunft.

Diese Phase der weltweiten Integration von Wertschöpfungsketten gelingt nur wenigen großen Global Playern und bestens organisierten Kooperationen. Denn die Verflechtung der Unternehmen untereinander und die Vielfalt von Schnittstellen führen immer wieder zu erheblichen Problemen bei Logistikdienstleistern.

Diese durch innovative Technologien und Strategien zu lösen, sind die Aufgaben der Zukunft. Dabei bestimmen Themen wie Ressourcenschonung, veränderte Personalstrukturen, steigender Konkurrenz- und Kostendruck und nicht zuletzt die Kunden- und Serviceorientierung zunehmend die Logistikthemen.

Prozesse im Supply Chain Management *In Anlehnung an SC OR®*



A2 Logistik – Arbeitsmarkt mit Zukunftschancen

Die Logistikbranche hat sich – nach Automobilindustrie und Handel – zum drittgrößten Wirtschaftsbereich Deutschlands entwickelt ³⁾. Mit 2,7 Millionen Beschäftigten nimmt sie gegenwärtig eine herausragende Stellung auf dem Arbeitsmarkt ein. Davon sind etwa ein Drittel in Logistikunternehmen und etwa zwei Drittel in Industrie und Handel tätig. Das eigentliche Transportgeschäft macht etwa ein Drittel aller Logistikdienstleistungen aus.

Ausgebildete Fachkräfte werden nicht nur für Transportaufgaben, Umschlag und Lagerung von Gütern gesucht, sondern zunehmend für die Planung, Steuerung und Kontrolle aller Informations- und Materialflüsse zwischen Kunden und Lieferanten und innerhalb von Unternehmen. Hier finden sich auch die vielseitigen Einsatzbereiche der Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung.

Insbesondere die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien haben die Logistik in den letzten Jahren revolutioniert. Funksysteme, die den gesamten Weg von der Produktion bis zur Auslieferung begleiten, halten derzeit in großem Stil Einzug.

Veränderungen, die sich früher über Jahre hinweg vollzogen haben, treten jetzt nach nur wenigen Monaten ein. Damit das erforderliche Know-how mit dieser rasanten Entwicklung Schritt halten kann, ist eine fundierte Aus- und Weiterbildung unerlässlich.

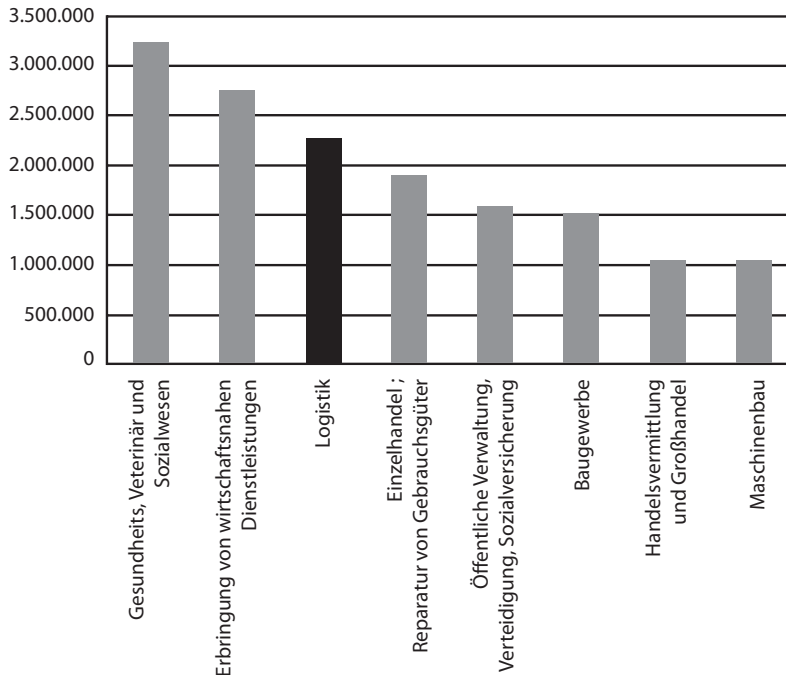
3 *Daten und Angaben entnommen aus dem Masterplan Güterverkehr und Logistik des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung.*

A Berufsfeld Spedition- und Logistikdienstleistungen

Wen wundert es dann, dass die Ausbildungszahlen im Bereich der Logistik-Berufe in den letzten Jahren explodierten ^[4], bietet doch die Arbeitswelt in Lager und Logistik hervorragende Jobaussichten, viele Perspektiven und ein breites Spektrum an Karrieremöglichkeiten. .

In Deutschland ist die Logistik der drittgrößte Arbeitgeber

Die beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweige (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Deutschland)



Quelle: Fraunhofer

4 u.a. in www.karriere.de/beruf/logistik-arbeitgeber-buhlen-um-die-besten-absolventen-6655/

A Berufsfeld Spedition- und Logistikdienstleistungen

Und vor allem bietet sie Chancen für alle – vom Hauptschüler über den Abiturienten bis zum Akademiker. Wer sich heute für einen Beruf in der Logistik entscheidet, steht vor einer Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten und Entwicklungschancen

Den ausgebildeten Fachkräften eröffnen sich vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen: bei Transport-, Speditions-, Lager- und Logistikunternehmen, in Industrie- und Handelsbetrieben, in Häfen bei Reedereien, Lager-, Kai- und Umschlagbetrieben, in Im- und Export sowie bei Verkehrsunternehmen.

Nach Einschätzung der Bundesvereinigung Logistik (BVL) wird die Nachfrage nach qualifiziertem Personal weiter steigen. Da sich die Handlungsfelder der Logistik zunehmend komplexer gestalten, steigen mit den Erwartungen an die Unternehmen gleichermaßen die Anforderungen an die Mitarbeiter. Mit den passenden Qualifikationen können sich Interessierte die fachlich spannenden Tätigkeitsfelder erschließen.

Die globalen, sich ständig verändernden Märkte, mit ihren weltumspannenden logistischen Netzwerken, bringen es mit sich, dass international anerkannte Standards für eine Aus- und Weiterbildung in der Logistik zunehmend benötigt werden.

Nicht zuletzt, damit eine Logistikausbildung zukünftig nicht allein schwerpunktmäßig an Hochschulen stattfindet, sondern vielschichtig ist, um auf möglichst allen Ebenen logistische Denkweisen in Unternehmen zu etablieren.

B Ausbildung Kaufmann/frau Spedition und Logistikdienstleistung und vergleichbare kaufmännische Ausbildungen

Wie in allen kaufmännischen Berufen erwerben Auszubildende Kenntnisse in den Bereichen Buchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, Statistik und Planung, Personalwirtschaft, Arbeitsorganisation, Handels- und Arbeitsrecht, sowie den Umgang mit Informations- und Kommunikationsmitteln.

Hinzu kommen noch spezifische Fachkenntnisse, je nachdem, welche Ausbildung sie anstreben. Den Ausbildungsberuf Kaufleute für Spedition und Logistikleistung gibt es seit 2004.

Der vormalig als Speditionskaufmann/frau bezeichnete Ausbildungsberuf befähigt zur Organisation der nationalen und internationalen Warentransporte auf allen Verkehrswegen: zu Wasser, auf Straßen und Schienen oder in der Luft.

Entsprechend ausgebildete Kaufleute sind hoch qualifizierte Allrounder, die Gütertransporte planen, organisieren, steuern, überwachen und kombinieren. Vor allem die rasante Technik- und IT-Entwicklung sowie die globale Ausweitung eng miteinander vernetzter Logistikleistungen haben die Tätigkeitsprofile in den Berufen der Logistik stark verändert. Sie sind vielschichtiger und anspruchsvoller geworden.

B1 Aufgaben und Beschäftigungsfelder im Überblick

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind in Unternehmen beschäftigt, die Transporte von Gütern und alle dazugehörigen Dienstleistungen zu organisieren, steuern, überwachen und abzuwickeln. Sie sind vor

B Ausbildungen in Spedition- und Logistikdienstleistungen

allem in den Bereichen Güterversand sowie Umschlag und Lagerung vertreten.

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung arbeiten meist bei Speditionen oder im Bereich Lagerwirtschaft und Umschlag. Beschäftigungsmöglichkeiten bieten sich ferner bei Post- und Kurierdiensten, im Straßen- und Schienenverkehr, bei der Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt, der Binnenschifffahrt und in der Luftfracht.

Der hauptsächliche Arbeitsplatz ist das Büro. Dort arbeiten sie überwiegend am Computer, um Transportrouten festzulegen oder Termine zu vereinbaren. Viel Zeit verbringen sie auch in Lagerkomplexen oder Betriebshöfen, u.a. mit dem Einlesen von Barcodes oder der Prüfung von Ware oder Ladelisten.

Die Kalkulation unterschiedlichster Leistungsangebote für Transport- und Logistik unterliegt ihnen ebenso, wie die Erstellung von Angeboten und die Ausarbeitung von Verträgen, Reklamationen und Schadensmeldungen. Am Computer optimieren sie Fahrstrecken und Transportmittel, erarbeiten Terminpläne, kümmern sich um den Versicherungsschutz und berücksichtigen die verschiedenen Zoll- und außenwirtschaftlichen Bestimmungen.

Ihre Verhandlungspartner sind die Unternehmen im Straßengüterverkehr, die Flug-, Binnen- und Seeschifffahrts- oder Eisenbahngesellschaften. Mit diesen klären sie ab, welche Transportmittel in Frage kommen und welche Art an Lagerorganisation für ihren Kunden der richtige ist.

Durch die professionelle Anwendung heutiger Informations- und Kommunikationstechnologien beschaffen sie Informationen und stellen diese zur Verfügung, korrespondieren und kommunizieren mit in- und ausländischen Geschäftspartnern, oft in englischer Sprache.

Darüber hinaus sind sie für alle Maßnahmen zur Verhütung und Minderung von Schadensfällen zuständig – übrigens ist dies ein fester Bestandteil bei der Ausbildung.